

## **Kleine Anfrage Milena Daphinoff/Michael Daphinoff (CVP): Strassenschlachten gegen Wohnungsnot und Leerstand: der wahre Raumraub**

Seit der Räumung der Effingerstrasse 29 ist es in der Stadt Bern wiederholt zu Demonstrationen und gewalttätigen Strassenschlachten gekommen. Dabei wurden bislang über zehn Personen verletzt, ein Ende der Auseinandersetzungen ist nicht in Sicht. Das Kollektiv „RaumRaub“ ruft weiter zu nächtlichen Umzügen auf. Zynisch klingt der gewählte Name in den Ohren jener, welche dadurch selber in ihrer räumlichen Freiheit eingeschränkt wurden: der Berner Bevölkerung.

Es ist in unserer Verantwortung, zu handeln und Auskunft auf die drängendsten Fragen zu geben. Wir bitten den Gemeinderat deshalb um folgende Antworten:

1. Was kosten die Aktionen im Namen von „RaumRaub“ die Berner Bevölkerung?
2. Welche räumlichen Einschränkungen ergaben sich für die Berner Bevölkerung?
3. Kann der Gemeinderat das Instrument „Fernhalteverfügungen“ stärker und gezielter einsetzen, um den Vorplatz und die Reitschule vor Instrumentalisierung durch Gewalttätige zu schützen?
4. Wie lief die Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsdienst der Reitschule?
5. Wie hat sich die Einsatztaktik „Einkesselung“ bewährt?

Bern, 02. März 2017

*Erstunterzeichnende: Milena Daphinoff, Michael Daphinoff*

*Mitunterzeichnende: -*

### **Antwort des Gemeinderats**

#### *Zu Frage 1:*

Sämtliche sicherheits- und verkehrspolizeilichen Leistungen der Kantonspolizei Bern sind mit dem Ressourcenvertrag zwischen der Stadt und dem Kanton Bern abgegolten. Der Bevölkerung der Stadt Bern erwachsen damit keine direkten Kosten aus den Polizeieinsätzen. Die auf Seiten Kanton aus den Polizeieinsätzen entstandenen Kosten können derzeit noch nicht abschliessend beziffert werden; ebenso wenig Kosten aufgrund von Sachbeschädigungen.

#### *Zu Frage 2:*

Nach Angaben der Kantonspolizei mussten am Mittwoch, 22. Februar 2017 die Mittel- und Länggassstrasse kurzzeitig gesperrt werden. Am Freitag, 24. und Samstag, 25. Februar 2017 war der Perimeter rund um die Reitschule inkl. der Schützenmatt- und Neubrückstrasse während den Aktionen für den Verkehr über mehrere Stunden gesperrt.

#### *Zu Frage 3:*

Fernhalteverfügungen können ausschliesslich durch die Polizei in sehr gut begründeten Fällen ausgesprochen werden. Dabei müssen die rechtlichen Bestimmungen eingehalten werden. Wenn die Voraussetzungen dafür gegeben sind, setzt die Kantonspolizei Bern dieses Instrument bereits ein.

#### *Zu Frage 4:*

Nach Angaben der Kantonspolizei hatte die Einsatzleitung der Kantonspolizei Bern am Freitag und Samstag, 24. und 25. Februar 2017 Kontakt mit dem Sicherheitsdienst der Reitschule. Die meisten nötigen Absprachen konnten vorgenommen werden. Der Aufforderung, das Tor zu schliessen, wurde nicht Folge geleistet.

*Zu Frage 5:*

Nach Angaben der Kantonspolizei hat die Einkesselung bewirkt, dass die Täter die Sachschäden nur örtlich begrenzt, rund um die Reitschule, verüben konnten. Die Innenstadt und die höchst gefährdeten Bundes-, Kantons- und Gemeindeeinrichtungen sowie die angrenzenden Quartiere blieben verschont.

Bern, 22. März 2017

Der Gemeinderat